Abwägung zum 2. Entwurf des Regionalplans Ostthüringen

Kapitel 4. Freiraumstruktur

Abwägungstabelle zum Abschnitt 4.1 Freiraumsicherung

Anlage 2.13 zum Beschluss Nr. PLV 30/01/24 vom 19.04.2024

Formulierung „Einreicher der Stellungnahme“ in der Spalte „Inhalt“: Diese Passagen werden zur Anonymisierung von Namen, Ortsinformationen und Bezeichnungen von beteiligten Personen und Institutionen vor Veröffentlichung der Abwägungstabellen im Internet i.d.R. mit der Formulierung „Einreicher der Stellungnahme“ anonymisiert.

Änderung des Regionalplans Ostthüringen – Abwägung der Anregungen und Hinweise aus der Beteiligung zum 2. Entwurf des Regionalplans Ostthüringen (Beteiligungszeitraum 24.07. – 25.09.2023)

Abschnitt 4.1 Freiraumsicherung

Ifd. Nr.	Plansatz Begründung Karte	Anreg.-Nr.	Inhalt	Abwägungsentscheidung der Planungsversammlung
1	allgemein	32-354-003	<p>Die militärisch genutzten Flächen des Bundes sind daher aus der Schutzgebietsabgrenzung auszuklammern.</p> <p>Für militärisch genutzte Flächen des Bundes, die gleichzeitig als NATURA 2000 Gebiete gemeldet sind, wurde durch den Bund, vertreten durch das Bundesministerium der Verteidigung und die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, mit Ihrem Bundesland eine vertragliche Vereinbarung im Sinne von § 32 Absatz 4 BNatSchG geschlossen. Diese gewährleistet in Verbindung mit dem für die Flächen als militärischer Sicherheitsbereich geltenden Betretungsverbot einen der Schutzgebietsausweisungen gleichwertigen Schutz. Bestandteil der Vereinbarung sind naturschutzfachliche Grundlagenteile sowie Maßnahmen-, Pflege- und Entwicklungspläne für die jeweiligen Flächen. Diese bilden gemeinsam einen Managementplan zur Umsetzung der Vorgaben aus Artikel 6 Absatz 1 der FFH-Richtlinie und Artikel 4 der EU-Vogelschutzrichtlinie. Daneben bleibt für eine Schutzgebietsausweisung kein Raum. Die militärisch genutzten Flächen des Bundes sind daher aus der Schutzgebietsabgrenzung auszuklammern.</p>	<p>Kenntnisnahme</p> <p>Kein Abwägungserfordernis. Der Plangeber ist für Schutzgebietsausweisungen/-abgrenzungen nicht zuständig. Dies obliegt der zuständigen Fachbehörde.</p>
2	allgemein	75-978-004	<p>Zu den Zielen und Grundsätzen der Freiraumsicherung weisen wir daraufhin, dass 50 Hertz Transmission gemäß § 11 - 14 EnWG n. F. i. V. m. der DIN EN 50341 (DIN VDE 0210) verpflichtet ist, zur Wahrung der technischen Sicherheit der Freileitungen technische Instandhaltungsarbeiten und Trassenpflegemaßnahmen durchzuführen. Es handelt sich hierbei insbesondere um Durchführung des fachgerechten Rückschnittes von Gehölzen sowie Leitungsbegehungen/Befahrungen.</p> <p>Es ist ein Freileitungsbereich von 50 m (Anhaltswert) beidseitig der Trassenachse zu beachten, für den Bau-, Nutzungs- und Höhenbeschränkungen bestehen. Innerhalb des Freileitungsbereiches befindet sich der Freileitungsschutzstreifen von ca. 30 m bzw. 35 m (beidseitig der Trassenachse) bei 220 bzw. 380-kV-Freileitungen, für den in den entsprechenden Grundbüchern</p>	<p>Kenntnisnahme</p> <p>Kein Abwägungserfordernis. Der Plangeber kann davon ausgehen, dass benannte Belange im Rahmen von Planungen/Maßnahmen unterhalb der regionalplanerischen Ebene Beachtung finden.</p> <p>Die diversen Kompensationsmaßnahmen werden nicht näher spezifiziert. Somit kann der Plangeber eventuelle „Überplanungen“ nicht prüfen.</p>

Änderung des Regionalplans Ostthüringen – Abwägung der Anregungen und Hinweise aus der Beteiligung zum 2. Entwurf des Regionalplans Ostthüringen (Beteiligungszeitraum 24.07. – 25.09.2023)

Abschnitt 4.1 Freiraumsicherung

Ifd. Nr.	Plansatz Begründung Karte	Anreg.-Nr.	Inhalt	Abwägungsentscheidung der Planungsversammlung
			<p>beschränkte persönliche Dienstbarkeiten eingetragen sind. Daraus begründet sich das grundsätzliche Bauverbot im Freileitungsschutzstreifen. Dies gilt auch für Bepflanzungen mit Bäumen und Sträuchern.</p> <p>Im Planungsgebiet des Regionalen Entwicklungsplanes Ostthüringen befinden sich des Weiteren diverse Kompensationsmaßnahmen der 50Hertz. Diese dürfen nicht durch die Ziele des Regionalen Entwicklungsplanes überplant werden.</p>	
3	allgemein	132-158-017	<p>Die im Kapitel 4 getätigten Ausführungen zu Erfordernissen für den Schutz, den Erhalt und die Entwicklung des Freiraumes als Lebensgrundlage und als Ressourcenpotential für die nachfolgenden Generationen werden insbesondere vor dem Hintergrund der in Abschnitt 3. Infrastruktur / 3.2 Ver- und Entsorgungsinfrastruktur/ 3.2.1 Energieversorgung formulierten Grundsätze widersprüchlich und als bloße "Worthülsen" ohne praktischen Wert erkannt.</p>	<p>Kenntnisnahme</p> <p>Kein Abwägungserfordernis. Der Plangeber weist darauf hin, dass im Rahmen der Aufstellung des Regionalplanes verschiedenste Belange und Raumnutzungsansprüche miteinander und gegeneinander abgewogen werden. Die Ziele und Grundsätze des Kapitels Freiraumstruktur sind bei nachfolgenden Planungen und Maßnahmen u. a. im Bereich Infrastruktur zu beachten bzw. zu berücksichtigen.</p>
4	allgemein	156-379-011	<p>4. Freiraumstruktur</p> <p>Im Zusammenhang mit stark historisch geprägten Kulturlandschaften erscheint die Bedeutung wesentlicher, überregional bedeutender Landschaftsbilder (z. B. Saaletal, Abschnitte an der Weißen Elster, Sprottetal) bei der Freiraumsicherung (4.1) gegenüber naturschutzrechtlichen Aspekten (auch unter Beachtung der Aufstellung G 4-5) wenig gewürdigt.</p>	<p>Kenntnisnahme</p> <p>Kein Abwägungserfordernis. Die Bedeutung wesentlicher, überregional bedeutsamer Landschaftsbilder wird regionalplanerisch durch G 4-2, G 4-3 und G 4-4 hervorgehoben. In der Begründung zu Z 4-1 ist ein wichtiges Kriterium zur Ausweisung der bzw. Ziel der Vorranggebiete Freiraumsicherung benannt: „- die vielfältig strukturierte, regional und subregional prägende, besonders erholungswirksame Freiräume der Kulturlandschaft zu sichern und zu entwickeln.“</p> <p>Dieses Kriterium kam auch bei der Ausweisung der Vorbehaltsgebiete Freiraumsicherung zur Anwendung (Begründung G 4-5). „Die Vorbehaltsgebiete Freiraumsicherung wurden auf der Basis und mit dem gleichen methodischen Ansatz wie die Vorranggebiete Freiraumsicherung ermittelt.“ Somit ist eine nochmalige Auflistung in der Begründung zu G 4-5 nach Ansicht des Plangebers entbehrlich.</p>

Änderung des Regionalplans Ostthüringen – Abwägung der Anregungen und Hinweise aus der Beteiligung zum 2. Entwurf des Regionalplans Ostthüringen
(Beteiligungszeitraum 24.07. – 25.09.2023)

Abschnitt 4.1 Freiraumsicherung

Ifd. Nr.	Plansatz Begründung Karte	Anreg.-Nr.	Inhalt	Abwägungsentscheidung der Planungsversammlung
5	G 4-2 G 4-3	132-158-018	<p>Die sich mit dem forcierten Ausbau der Windenergie vollziehenden Eingriffe stehen konträr zu den Grundsätzen G 4-2 [...] und G 4-3 [...] - welche nicht nur in Hinsicht auf "störungsarme Räume", "Vorranggebiete Freiraumsicherung", "Vorbehaltsgebiete Freiraumsicherung" und "Vorbehaltsgebiete Freiraumpotential" begrenzt werden dürfen.</p> <p>Auch die Region Tanna darf - wie viele andere und vergleichbaren Widersprüchen ausgesetzte Regionen - für sich eine gewisse Qualität freiräumlicher Strukturen zum Wohle der in ihr lebenden Menschen sowie der sie prägenden Fauna und Flora beanspruchen. Jene hehren Leitmotive verkümmern in der realen Umsetzung bundes- und landespolitischer Vorgaben zur Etablierung von Windenergieanlagen zur Bedeutungslosigkeit.</p>	<p>Kenntnisnahme</p> <p>Kein Abwägungserfordernis. Des Plangebers weist darauf hin, dass im Rahmen der Aufstellung des Regionalplanes verschiedenste Belange und Raumnutzungsansprüche miteinander und gegeneinander abgewogen werden. Die Ziele und Grundsätze des Kapitels Freiraumstruktur sind bei nachfolgenden Planungen und Maßnahmen u. a. im Bereich Infrastruktur zu beachten bzw. zu berücksichtigen.</p> <p>In der „Region Tanna“ sind im Text und in der Raumnutzungskarte des Regionalplanes auch umfangreiche Vorrang- und Vorbehaltsgebiete Freiraumsicherung ausgewiesen.</p>
6	G 4-3 Begründung	127-349-077	<p>Die Begründung zu G 4-3 ist hinsichtlich des beabsichtigten Regelungsbedarfs sowie des Mehrwerts dieser beabsichtigten Regelung gegenüber einer bereits durch die Sicherung der betreffenden Flächen als Vorrang-/Vorbehaltsgebiete Freiraumsicherung, Hochwasserrisiko bzw. Landwirtschaftliche Bodennutzung zu konkretisieren.</p> <p>Die genannten Landschaftsräume sind anhand freiraumbezogener regionalplanerischer Festlegungen in Form von Vorrang-/Vorbehaltsgebieten Freiraumsicherung, Hochwasserrisiko bzw. Landwirtschaftliche Bodennutzung bereits überwiegend gesichert. Aus der Begründung zu G 4-3 ist bisher nicht erkennbar, warum genannte Gebiete gesondert dargestellt werden und nicht unter Z 4-1 mit aufgenommen werden. [...]</p> <p>Zudem sind gemäß LEP 2025 V 6.1.5 Gebiete mit Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz, das Landschaftsbild sowie für die Schutzgüter Boden, Wasser, Luft und Klima als Vorrang- und Vorbehaltsgebiete Freiraumsicherung auszuweisen.</p>	<p>entsprochen</p> <p>Ergänzung der Begründung zu G 4-3:</p> <p><i>„Eine vollständige Sicherung dieser Landschaftsräume mit besonderer ökologischer Bedeutung, spezifischer Identität und landschaftlicher Schönheit, Vielfalt und Eigenart im Regionalplanrein über die Vorrang- und Vorbehaltsgebiete Freiraumsicherung, Hochwasserrisiko, Landwirtschaftliche Bodennutzung ist nicht möglich, die angestrebte Bewahrung größerer und hinsichtlich der Nutzungsvielfalt wesentlich komplexerer Landschaftsräume mit herausragender regionaler Bedeutung wird somit textlich besonders deutlich gemacht werden.“</i></p> <p>Planqualifizierender Hinweis.</p> <p>Grundsatz G 4-3 ist eine regionalplanerische Untersetzung von LEP 2025, 6.1 Freiraum und Umwelt, 1. Leitvorstellung „Der Freiraum soll als Lebensgrundlage und als Ressourcenpotenzial für die nachfolgenden Generationen erhalten, der Schutz von Natur und Landschaft soll verstärkt und erweitert werden</p>

Änderung des Regionalplans Ostthüringen – Abwägung der Anregungen und Hinweise aus der Beteiligung zum 2. Entwurf des Regionalplans Ostthüringen (Beteiligungszeitraum 24.07. – 25.09.2023)

Abschnitt 4.1 Freiraumsicherung

Ifd. Nr.	Plansatz Begründung Karte	Anreg.-Nr.	Inhalt	Abwägungsentscheidung der Planungsversammlung
				(Naturerbe)“. Im Gegensatz zum LEP Thüringen 2004 (G 5.1.11, 5.1.12) sind im LEP Thüringen 2025 die Aspekte Landschaft / Landschaftsräume /Landschaftsbild deutlich unterrepräsentiert. Die Schönheit, Vielfalt und Eigenart der Region prägenden Landschaftsräume lässt sich eben nicht nur über den sehr allgemeinen Begriff „Thüringer Kulturlandschaft“ (G 1.2.1 LEP Thüringen 2025) bzw. über die Ausweisung von Vorrang-/ Vorbehaltsgebieten Freiraumsicherung, Hochwasserrisiko oder Landwirtschaftliche Bodennutzung definieren. Aus Sicht des Plangebers bedarf es deshalb hinsichtlich der Aspekte Landschaft /Landschaftsräume/Landschaftsbild einer entsprechenden Untersetzung im Regionalplan durch Festlegung eines raumordnerischen Erfordernisses in Form eines Grundsatzes.
7	G 4-4	143-699-004	<p>Im Bereich der Talsperren zwischen Talsperre Hohenwarte, Wilhelmsdorf, Moxa, Ziegenrück, Altenbeuthen, Reitzengeschwenda und Neidenberga befürworten der Einreicher grundsätzlich die Vermeidung der Freiraumzerschneidung.</p> <p>Viele bestehende Straßen sind allerdings nicht für das aktuelle Verkehrsaufkommen ausgebaut. Der Ausbau auf einen notwendigen Straßenquerschnitt stellt oftmals einen unverhältnismäßig hohen Eingriff in den schützenswerten Landschaftsraum dar. Der Sachverhalt ist auch im Saalthal-Alter gegeben. Es gibt derzeit nur eine Zubringerstraße. Der Ausbau stellt einen massiven Eingriff dar. Ein bereits sehr gut ausgebauter Forstweg kann asphaltiert werden und über eine Einbahnstraßenregelung wird der Verkehr geregelt.</p>	<p>Kenntnisnahme</p> <p>Kein Abwägungserfordernis. Die vom Einreicher benannten Belange des Straßenausbaus sind unterhalb der regionalplanerischen Ebene in entsprechenden Fachplanungen und Maßnahmen zu berücksichtigen.</p>
8	Z 4-1	162-1540-001	<p>Es wird darum gebeten, die DBU Naturerbeflächen im Geltungsbereich des Regionalplans als Vorranggebiete für Natur und Landschaft zu berücksichtigen und als Tabuzonen einer Nutzung durch Windenergie zu entziehen. Hierbei handelt es sich um die DBU Naturerbeflächen Himmelsgrund und Pöllwitzer Wald.</p>	<p>entsprochen</p> <p>Die DBU Naturerbeflächen sind im Regionalplan als Vorranggebiete Freiraumsicherung ausgewiesen.</p>

Änderung des Regionalplans Ostthüringen – Abwägung der Anregungen und Hinweise aus der Beteiligung zum 2. Entwurf des Regionalplans Ostthüringen (Beteiligungszeitraum 24.07. – 25.09.2023)

Abschnitt 4.1 Freiraumsicherung

Ifd. Nr.	Plansatz Begründung Karte	Anreg.-Nr.	Inhalt	Abwägungsentscheidung der Planungsversammlung
			<p>Ziel des Einreichers ist es, die Strukturvielfalt und den Reichtum an heimischen Tier- und Pflanzenarten zu erhalten und zu fördern. Grundlage des naturschutzfachlichen Handelns des Einreichers ist ein individuelles Leitbild, das von dem Einreicher in Abstimmung mit dem Bundesamt für Naturschutz (BfN) und dem Land für jede einzelne DBU Naturerbefläche erstellt worden ist. Mit den Leitbildern werden die Schutz- und Entwicklungsziele des Naturschutzes verbindlich festgelegt. Auf dieser Basis werden schließlich für die DBU Naturerbeflächen sogenannte Naturerbe-Entwicklungspläne erarbeitet. Diese Pläne werden mit den zuständigen Naturschutzbehörden des Landes sowie dem BfN abgestimmt. Sie greifen die in den Leitbildern formulierten übergeordneten Ziele des Naturschutzes auf, konkretisieren diese auf Grundlage aktueller floristischer und faunistischer Daten schutzgut- und flächenbezogen und legen die Maßnahmen zur Zielerreichung fest.</p>	<p>Der Status der Flächen „Nationales Naturerbe“ ist ein wesentlicher Grund, die Gebiete im Regionalplan Ostthüringen als Vorranggebiete Freiraumsicherung auszuweisen.</p>
9	Z 4-1	145-334-007	<p>FS 108 ist zu erweitern um Parzelle 1005/3 in der Gemarkung Gorndorf</p> <p>Der Einreicher führt im Auftrag der NABU-Stiftung Nationales Naturerbe die naturschutzfachliche Betreuung dieser Parzelle vor Ort durch. Die Parzelle dient vollumfänglich dem Zweck des Biotop- und Artenschutzes.</p>	<p>nicht entsprochen</p> <p>Aufgrund des Planungsmaßstabes 1:100.000 kann die Regionalplanung keine parzellenscharfe Abgrenzung von Vorrang- und Vorbehaltsgebieten vornehmen. Zudem ist des Plangebers Lage und Größe der Parzelle durch den Einreicher nicht benannt worden.</p>
10	Z 4-1	159-7-004	<p>[Wir bitten um Prüfung]</p> <p>Südlich anschließend an die FNP-Vorbehaltsfläche "Östlich der Landesärztekammer" grenzt unmittelbar an die Erschließungsstraße "Im Semmicht" (und deren Verlauf exakt folgend) das Vorranggebiet "Freiraumsicherung FS-54 Jenaer Forst, Spitzenberg, Schießplatz Rothenstein, Borntal, Cospoth, Leutratal". Weiter südlich grenzen zudem mehrere hochrangige Schutzgebiete nach Naturschutzrecht an: das Fauna-Flora-Habitat- Gebiet (FFH) Nr. 129 "Leutratal - Cospoth - Schießplatz Rothenstein", das Europäische Vogelschutzgebiet (SPA) "Muschelkalkhänge der westlichen Saaleplatte" und das Naturschutzgebiet „Spitzenberg - Schießplatz Rothenstein -</p>	<p>entsprochen</p> <p><i>Rücknahme des FS-54 südlich der Landesärztekammer entsprechend der Grenze des FFH-Gebietes Nr. 129 "Leutratal - Cospoth - Schießplatz Rothenstein".</i></p> <p>Der Sachverhalt wurde geprüft. Aus fachlicher und planerischer Sicht ist das Anliegen des Einreichers begründet und nachvollziehbar.</p>

Änderung des Regionalplans Ostthüringen – Abwägung der Anregungen und Hinweise aus der Beteiligung zum 2. Entwurf des Regionalplans Ostthüringen (Beteiligungszeitraum 24.07. – 25.09.2023)

Abschnitt 4.1 Freiraumsicherung

Ifd. Nr.	Plansatz Begründung Karte	Anreg.-Nr.	Inhalt	Abwägungsentscheidung der Planungsversammlung
			<p>Borntal". Wir bitten, den Verlauf des Vorranggebietes Freiraumsicherung für diesen Bereich unter der Fragestellung zu prüfen, inwiefern die raumordnerischen bzw. naturschutzfachlichen Rahmenbedingungen eine gewerbliche Ergänzung an dieser Stelle zulassen, ohne die bestehenden Ziele der Schutzgebiete nach Naturschutzrecht (hier: FFH und SPA) zu beeinträchtigen. Aktuell ist in dem Bereich südlich der Erschließungsstraße "Im Semmicht" keine gewerbliche Entwicklung vorgesehen.</p> <p>Aufgrund des generellen Bedarfes gewerblicher Bauflächen im gesamten Stadtgebiet bitten wir - im Sinne einer Weiterentwicklung des Oberzentrums Jena - für diesen Bereich um Prüfung, inwiefern das Vorranggebiet auf ein Maß zurückgefahren werden kann, das gemäß eines ausreichenden Schutzabstandes der benannten Schutzgebiete erforderlich ist und eine gewerbliche Ergänzung für diesen Bereich zukünftig nicht per se ausschließt.</p>	
11	Z 4-1	26-566-001	<p>Im Rahmen der Wiedernutzbarmachung werden im Bereich der Tagebauausfahrt Maßnahmen erforderlich sein. Hierzu gibt es Berührung zum Ziel FS-9 Freiraumsicherung Phönix Nord.</p> <p>Dieses Ziel gibt die Vorgabe, dass nicht vereinbarte raumbedeutsame Funktionen oder Nutzungen in diesen Gebieten ausgeschlossen sind. Da die konkretere NSG-Verordnung Maßnahmen erlaubt, die durch bergbauliche Betriebspläne zugelassen sind, gibt es aus unserer Sicht bezüglich der noch erforderlichen bergbaulichen Wiedernutzbarmachung keinen raumordnerischen Konflikt, da die Folgenutzung in der südlichen Tagebauausfahrt Grotzcher Dreieck wieder eine natürliche Entwicklung mit Wald als Nutzungsart vorsieht.</p>	<p>Kenntnisnahme</p> <p>Kein Abwägungserfordernis. Aus Sicht des Plangebers werden durch die noch erforderlichen bergbaulichen Maßnahmen der Wiedernutzbarmachung keine Konflikte zum Ziel der Raumordnung, Vorranggebiet Freiraumsicherung, gesehen.</p>
12	Z 4-1 G 4-5	61-398-030	<p>Die Belange des Trinkwasserschutzes werden sowohl bei der Ausweisung der Vorranggebiete Freiraumsicherung als auch bei der Ausweisung der Vorbehaltsgebiete Freiraumsicherung nicht ausreichend berücksichtigt.</p>	<p>teilweise entsprochen</p> <p>Die festgesetzten und geplanten Schutzzonen I, II und III der öffentlichen Trinkwasserversorgungsanlagen, die in oder an-</p>

Änderung des Regionalplans Ostthüringen – Abwägung der Anregungen und Hinweise aus der Beteiligung zum 2. Entwurf des Regionalplans Ostthüringen (Beteiligungszeitraum 24.07. – 25.09.2023)

Abschnitt 4.1 Freiraumsicherung

Ifd. Nr.	Plansatz Begründung Karte	Anreg.-Nr.	Inhalt	Abwägungsentscheidung der Planungsversammlung
			<p>Es wird darum gebeten, analog der Verfahrensweise in anderen Ländern wie z. B. dem Freistaat Bayern zukünftig zumindest die noch nicht förmlich festgesetzten Einzugsgebiete von öffentlichen Trinkwassergewinnungsanlagen (geplante Trinkwassergewinnungsgebiete) durch die Ausweisung von Vorranggebieten Freiraumsicherung (Schutzzone I und II) sowie Vorbehaltsgebieten Freiraumsicherung (Schutzzone III) vollständig raumordnerisch zu sichern. Der vorgelegte Entwurf berücksichtigt dieses Anliegen nur unzureichend.</p> <p>Im Übrigen sollten die jeweiligen Einzugsgebiete, sofern diese noch nicht oder nicht vollständig als Wasserschutzgebiet festgesetzt sind, im Regionalplan konsequenterweise als Vorranggebiet Freiraumsicherung ausgewiesen werden.</p> <p>Der stabilen Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser wird in Abschnitt 4.6 des LEP Thüringen 2025 besonderes Gewicht beigemessen. In Teilen Thüringens mussten bereits großflächig Trinkwassergewinnungsanlagen aufgegeben werden, da das Grundwasser die Qualitätskriterien nicht oder nicht mehr erfüllt. Ursachen dafür sind insbesondere geogene Belastungen sowie Nitratbelastungen im Bereich landwirtschaftlicher Flächen. Entsprechung dem Grundsatz G 4.6.3 des LEP Thüringen 2025 ist dem Schutz und der verstärkten Sicherung von lokalen Wasserressourcen einerseits sowie dem Ausbau überregionaler Versorgungssysteme andererseits im Interesse einer regionalen sicheren öffentlichen Wasserversorgung bei der Abwägung mit konkurrierenden Nutzungen besonderes Gewicht beizumessen.</p> <p>Um die Wasserversorgung in Ostthüringen langfristig zu gewährleisten, müssen über die festgesetzten Wasserschutzgebiete hinaus bereits genutzte Wasservorkommen und zukünftige Wasserschutzgebiete weitreichend gesichert werden.</p> <p>Von den in Planung bzw. im Verfahren befindlichen Wasserschutzgebietsflächen der Schutzzone II befinden sich 1,98 km² in Vorranggebieten Freiraumsicherung und 1,94 km² in</p>	<p>grenzend zu Vorranggebieten bzw. Vorbehaltsgebieten Freiraumsicherung liegen, werden nach Möglichkeit in diese integriert. Eine prinzipielle und vollständige Ausweisung dieser Schutzzone als Vorranggebiete bzw. Vorbehaltsgebiete Freiraumsicherung kann nicht erfolgen.</p> <p>Generell wird darauf hingewiesen, dass die auf der Basis raumordnerischer Instrumente (v. a. Vorrang- und Vorbehaltsgebiete) für Gebiete bestimmten raumordnerischen Funktionen bestehende Rechte weder aufheben noch ersetzen. Die Schutzzone I, II und III von öffentlichen Trinkwasserversorgungsanlagen besitzen somit Legalschutz entsprechend Wassergesetz. Die prinzipielle und vollständige Ausweisung dieser Schutzzone bzw. der geplanten Trinkwassergewinnungsgebiete als Vorranggebiete/ Vorbehaltsgebiete Freiraumsicherung ist entsprechend Inhalt, Methodik und Maßstab der Regionalpläne nicht möglich. Insbesondere aufgrund ihrer Vielzahl und oft Kleinflächigkeit würden viele dieser Gebiete (Schutzzone I und II) in der Raumnutzungskarte als separate Vorranggebiete Freiraumsicherung nicht darstellbar sein. Außerdem ist deren Raumbedeutsamkeit in vielen Fällen nicht gegeben. Hinzu kommt, dass insbesondere in den Schutzzone III und den geplanten Trinkwassergewinnungsgebieten andere Raumnutzungen regionalplanerisch ein relativ hohes Gewicht besitzen bzw. die Schutzzone III und die geplanten Trinkwassergewinnungsgebiete u. a. Ortslagen, Industrie- und Gewerbegebiete, Rohstoffabbaugebiete überdecken. Eine Überlagerung von Vorranggebieten ist planungsrechtlich und methodisch ausgeschlossen, eine Überlagerung von Vorbehaltsgebieten ist nur für bestimmte Raumnutzungen abgestimmt und methodisch möglich.</p> <p>Die Ausweisung und Aufhebung der Schutzzone ist ein sehr dynamischer Prozess, der nicht konform ist mit dem langfristigen Geltungszeitraum eines Regionalplanes.</p>

Änderung des Regionalplans Ostthüringen – Abwägung der Anregungen und Hinweise aus der Beteiligung zum 2. Entwurf des Regionalplans Ostthüringen (Beteiligungszeitraum 24.07. – 25.09.2023)

Abschnitt 4.1 Freiraumsicherung

Ifd. Nr.	Plansatz Begründung Karte	Anreg.-Nr.	Inhalt	Abwägungsentscheidung der Planungsversammlung
			<p>Vorbehaltsgebieten Freiraumsicherung. Eine Fläche von 1,27 km² wird weder als Vorranggebiet noch als Vorbehaltsgebiet Freiraumsicherung ausgewiesen.</p> <p>Von den in Planung bzw. im Verfahren befindlichen Wasserschutzgebietsflächen der Schutzzonen III befinden sich 85,23 km² in Vorranggebieten Freiraumsicherung und 153,21 km² in Vorbehaltsgebieten Freiraumsicherung. Eine Fläche von 206,53 km² wird jedoch weder als Vorranggebiet noch als Vorbehaltsgebiet Freiraumsicherung ausgewiesen.</p> <p>Der Schutz der Einzugsgebiete der öffentlichen Trinkwassergewinnungsanlagen ist von erheblicher raumordnerischer Bedeutung im Hinblick auf die Sicherung der Daseinsvorsorge. Durch Schadstoffeinträge in den verschiedensten Formen kann die Qualität der Wasserdarangebote bis hin zum Ausfall der Nutzbarkeit beeinträchtigt werden. Es ist daher dringend erforderlich, dass auch noch die fehlenden 1,27 km² in Planung befindlicher Schutzzonen II als Vorranggebiet Freiraumsicherung und die 206,53 km² in Planung befindlicher Schutzzonen III als Vorbehaltsgebiet Freiraumsicherung regionalplanerisch gesichert werden.</p> <p>Die Geo-Daten der geplanten Schutzzonen II und III werden auf Anfrage jederzeit zur Verfügung gestellt.</p>	<p>Im Umweltbericht zum Regionalplan wird sich im Textteil umfassend auch mit dem Schutzgut Wasser befasst, zudem sind im Umweltbericht, Anhang 12 - Schutzgut Wasser, die Heilquellen und Wasserschutzgebiete Schutzzonen I-III kartographisch dargestellt.</p>
13	Z 4-1 G 4-5	71-330-001	<p>Wir begrüßen ausdrücklich, die neu geschaffenen Kategorien Vorranggebiet und Vorbehaltsgebiet für Freiraumsicherung.</p>	<p>Kenntnisnahme</p> <p>Die Kategorien Vorranggebiete und Vorbehaltsgebiete für Freiraumsicherung sind als raumordnerische Kategorien nicht neu, sondern sind bereits Bestandteil des Regionalplans Ostthüringen 2012 und als Vorrang- und Vorbehaltsgebiete Natur und Landschaft bereits Bestandteil des Regionalen Raumordnungsplanes Ostthüringen 1999.</p>
14	G 4-5	127-349-078	<p>Eine Aufnahme der unzerschnittenen, störungsarmen Räume in die Raumnutzungskarte soll erfolgen.</p>	<p>nicht entsprochen</p> <p>Eine kartographische Aufnahme der im Grundsatz G 4-5 benannten unzerschnittenen, störungsarmen Räume in die Raumnutzungskarte könnte nur über eine entsprechende neue</p>

Änderung des Regionalplans Ostthüringen – Abwägung der Anregungen und Hinweise aus der Beteiligung zum 2. Entwurf des Regionalplans Ostthüringen (Beteiligungszeitraum 24.07. – 25.09.2023)

Abschnitt 4.1 Freiraumsicherung

Ifd. Nr.	Plansatz Begründung Karte	Anreg.-Nr.	Inhalt	Abwägungsentscheidung der Planungsversammlung
			<p>Die Plangeberin führt in ihren Abwägungsunterlagen aus, das „LEP 2025 enthält keine Vorgabe zur Ausweisung der unzerschnittenen störungsarmen Räume als Kategorie Vorbehaltsgebiet im Regionalplan. Die oberste Landesplanungsbehörde spricht sich regelmäßig auch strikt gegen die Aufnahme von den Regelungsgehalt des LEP überschreitenden Inhalten in den Regionalplänen aus.“</p> <p>Zunächst ist festzustellen, dass in den Nutzungshinweisen zum LEP 2025 die Möglichkeit aufgezeigt wird, „Abweichungen von den Vorgaben (zu im Regionalplan zu verwendenden raumordnerischen Instrumenten) im Einvernehmen mit der obersten Landesplanungsbehörde“ möglich sind. Da seitens des Einreichers in der Stellungnahme zum ersten Entwurf nicht die Streichung des Grundsatzes zu den unzerschnittenen, störungsarmen Räumen gefordert wurde, sondern eine Konkretisierung der Begründung sowie die Prüfung der Aufnahme der Räume in die Raumnutzungskarte, trägt die Abwägungsbegründung hinsichtlich der fehlenden Zustimmung der obersten Landesplanungsbehörde nicht.</p> <p>Insofern ist die Festlegung zur Erhaltung der besonders bedeutsamen unzerschnittenen, störungsarmen Räume Ostthüringens ausschließlich im Textteil des Regionalplanentwurfs inkonsequent. Die Räume sollten konsequenter Weise auch in die Raumnutzungskarte aufgenommen werden. Eine planerische Berücksichtigung der betreffenden Räume wird durch deren Darstellung in der Raumnutzungskarte und der damit ersichtlichen räumlichen Ausdehnung bzw. Abgrenzung für nachfolgende Planungs- und Genehmigungsebenen erleichtert.</p>	<p>Vorbehaltsgebietskategorie erfolgen. Dies würde aber bedeuten, alle dann innerhalb dieser neuen Vorbehaltsgebietskategorie liegenden Vorranggebiete anderer Raumnutzungen „auszuschneiden“, da eine Überlagerung von Vorrang- und Vorbehaltsgebieten methodisch und planungsrechtlich problematisch ist. Bisher einzige, planerisch gewollte und allgemein akzeptierte Überlagerung von Vorranggebieten ist die Ausweisung und Darstellung der Vorbehaltsgebiete Tourismus und Erholung. Eine weitere großflächige Vorbehaltskategorie mit erheblichen Überlagerungen von Vorbehaltsgebieten anderer Raumnutzungsansprüche würde die Lesbarkeit der Raumnutzungskarte unnötig erschweren. Dies wäre nicht im Interesse des Plangebers.</p> <p>Grundsatz G 4-5 dient auch nicht primär der Sicherung von Gebieten/Flächen, sondern soll die Notwendigkeit der Bewahrung größerer und hinsichtlich der Nutzungsvielfalt wesentlich komplexerer, bisher unzerschnittener, störungsarmer Landschaftsräume mit herausragender regionaler Bedeutung textlich besonders deutlich machen.</p> <p>Im Umweltbericht werden die unzerschnittenen, störungsarmen Räume in Anhang 16 im Maßstab 1:350.000 dargestellt.</p>
15	G 4-5	108-814-003	<p>Es ist notwendig das Gebiet im Saale-Holzland-Kreis um St. Gangloff, Reichenbach, Eineborn, Schleifreisen, Mörsdorf als Vorbehaltsgebiete Freiraumsicherung auszuweisen (Punkt 4.1.2).</p> <p>Zum Punkt 4.1.1 Vorranggebiete Freiraumsicherung: „Zur Sicherung und Entwicklung der Freiraumfunktionen sind in den</p>	<p>teilweise entsprochen</p> <p>Im Gebiet um St. Gangloff, Reichenbach, Eineborn, Schleifreisen, Mörsdorf sind im Regionalplan in Text und Raumnutzungskarte umfangreiche und großflächige Vorrang- und Vorbehaltsgebiete Freiraumsicherung (FS-73, FS-74, FS-75, fs-23, fs-60, fs-61) ausgewiesen. Im Rahmen der regionalplanerischen Abwägung</p>

Änderung des Regionalplans Ostthüringen – Abwägung der Anregungen und Hinweise aus der Beteiligung zum 2. Entwurf des Regionalplans Ostthüringen (Beteiligungszeitraum 24.07. – 25.09.2023)

Abschnitt 4.1 Freiraumsicherung

Ifd. Nr.	Plansatz Begründung Karte	Anreg.-Nr.	Inhalt	Abwägungsentscheidung der Planungsversammlung
			<p>Regionalplänen Vorranggebiete Freiraumsicherung auszuweisen.“ Weiter Zitat: „Begründung Z 4-1: Die ausgewiesenen Vorranggebiete Freiraumsicherung besitzen eine herausragende Eignung und Bedeutung für die ökologische Leistungs- und Funktionsfähigkeit Region. Sie sichern besonders schutzwürdige und schutzbedürftige Naturraumpotenziale. Mit der Ausweisung der Vorranggebiete werden gleichermaßen eine Bestandssicherung und die Sicherung von Entwicklungsoptionen mit räumlich spezifisch definierten Zielstellungen erreicht. Dies bedeutet: regional besonders herausgehobene ökologische Bodenfunktionen und regional seltene Böden zu sichern (B), subregionale Gewässersysteme einschließlich der von ihnen abhängigen Feuchtgebiete und Landökosysteme zu sichern bzw. zu entwickeln sowie die regional vorhandenen Wasserressourcen nachhaltig zu sichern (W), klimaökologische Ausgleichsfunktionen von regionaler Bedeutung für die Kaltluft- und Frischluftentstehung und die Immissionsminderung zu sichern und zu entwickeln sowie geländeklimatische Austauschprozesse zu fördern (K), regional bedeutsame Lebensräume für gefährdete oder vom Aussterben bedrohte wildlebende Tier- und Pflanzenarten und die räumlichen Voraussetzungen für den Erhalt notwendiger Funktionsbeziehungen zu sichern und zu entwickeln (L), Waldgebiete mit regional besonders bedeutsamen ökologischen und sozioökonomischen Funktionen zu sichern und zu entwickeln (Wa), vielfältig strukturierte, regional und subregional prägende, besonders erholungswirksame Freiräume der Kulturlandschaft zu sichern und zu entwickeln...“ Dem stimme ich voll und ganz zu. Diese Ziele können aber u.a. bei dem ausgewiesenen Gebiet FS-73 Zeitgrund, Teufelstal, Hermsdorfer Moore überhaupt nicht umgesetzt werden. Dieses</p>	<p>der betreffenden Raumnutzungsansprüche wurden im Regionalplan und im Sachlichen Teilplan Windenergie bezüglich des Vorranggebietes Windenergie W-20 die Belange der Windenergienutzung gegenüber den Belangen der Freiraumsicherung höher gewichtet. Diese Abwägungsentscheidung ist im Sachlichen Teilplan Windenergie ausführlich beschrieben und begründet worden. Die Behauptung, durch W-20 würde FS-73 Zeitgrund, Teufelstal, Hermsdorfer Moore irreversibel beeinträchtigt, ist zu pauschal sowie nicht begründet und kann somit nicht als Grundlage von Abwägungsentscheidungen dienen.</p>

Änderung des Regionalplans Ostthüringen – Abwägung der Anregungen und Hinweise aus der Beteiligung zum 2. Entwurf des Regionalplans Ostthüringen (Beteiligungszeitraum 24.07. – 25.09.2023)

Abschnitt 4.1 Freiraumsicherung

Ifd. Nr.	Plansatz Begründung Karte	Anreg.-Nr.	Inhalt	Abwägungsentscheidung der Planungsversammlung
			<p>Gebiet wird vom W-20 Gebiet mit geplanten ökologisch intakte (funktionsfähige)</p> <p>Windkraftanlagen die 250m hoch sind irreversibel beeinträchtigt!</p> <p>Das Gebiet um W-20, auch wenn zerschnitten durch die Bundesautobahn bzw. Landesstraße, bedeutet ja nicht dieses Gebiet weiter zu zerstören mit Windkraftanlagen, sondern, wo die Punkte in der Begründung G 4-5 zum Punkt 4.1.2. voll und ganz zu treffen, zu schützen.</p>	
16	G 4-5	70-2-020	<p>Das Waldgebiet östlich Seelingstädt-Bahnhof und die Verbindungsachse vom Waldgebiet zum Auebach (s. Abb. 2) sollten ergänzt werden, um den Biotopverbund zwischen den Feuchtlebensräumen im Waldgebiet und dem Pöltschtal sowie ggf. eine Renaturierung eines relativ kurzen verrohrten Gewässers zu fördern.</p> <p>(Vgl. § 21 Abs. 5 BNatSchG: überirdische Gewässer sind so weiterzuentwickeln, dass sie ihre großräumige Vernetzungsfunktion auf Dauer erfüllen können.)</p>	<p>entsprochen</p> <p><i>Erweiterung des fs-35 bis zum Waldgebiet östlich Seelingstädt-Bahnhof.</i></p> <p>Der Sachverhalt wurde geprüft. Aus fachlicher und planerischer Sicht ist das Anliegen des Einreichers begründet und nachvollziehbar.</p>
17	G 4-6	91-359-029	<p>Ohne einleitende Maßnahmen zum Aufbau eines Regionalen Ökokontos hat der Grundsatz 4-6 u.E. nur geringe Chancen auf eine Verwirklichung. Vor diesem Hintergrund sollte geprüft werden, ob ergänzend folgende Vorgabe erfolgt, die z. B. wie folgt formuliert werden könnte:</p> <p>„Die Gemeinden eines Landkreises sollen in interkommunaler Kooperation ein Regionales Ökokonto zur Realisierung von Aufwertungs- und Ausgleichsmaßnahmen in den Vorbehaltsgebieten „Freiraumpotential“ aufbauen. Die Maßnahmen sollen im Rahmen der kommunalen Bauleitplanung auf der Grundlage von städtebaulichen Verträgen nach § 11 BauGB oder von Kostenerstattungsbeitragsatzungen nach §§ 135 a-c BauGB bzw. im Rahmen der Fachplanungen refinanziert werden. Das Ökokonto soll fachlich von der zuständigen unteren Naturschutzbehörde betreut und verwaltet werden.“</p> <p>Begründung:</p>	<p>nicht entsprochen</p> <p>In der Begründung zu G 4-6 ist das Anliegen des Einreichers unter Berücksichtigung des rahmensetzenden und übergeordneten Ansatzes der Regionalplanung enthalten:</p> <p>“Mit den Vorbehaltsgebieten Freiraumpotenzial können auch Flächen für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen im Vorfeld von Eingriffen bevorratet werden, auch wenn der Zeitpunkt der Realisierung der Eingriffe noch nicht genauer bestimmbar ist. Die Entscheidung darüber, welche der Vorbehaltsgebiete Freiraumpotenzial in welchem Umfang und mit welcher Zweckbestimmung für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen in Anspruch genommen werden, kann in der Regel erst im Zuge der konkreten kommunalen oder fachlichen Planung abschließend getroffen werden.</p> <p>Die vom Einreicher angeregte Ergänzung und Vorgabe überschreitet die Regelungsbefugnis des Plangebers.</p>

Änderung des Regionalplans Ostthüringen – Abwägung der Anregungen und Hinweise aus der Beteiligung zum 2. Entwurf des Regionalplans Ostthüringen (Beteiligungszeitraum 24.07. – 25.09.2023)

Abschnitt 4.1 Freiraumsicherung

Ifd. Nr.	Plansatz Begründung Karte	Anreg.-Nr.	Inhalt	Abwägungsentscheidung der Planungsversammlung
			<p>Viele der Vorbehaltsgebiete „Freiraumpotential“, die im Wesentlichen die im Regionalplan 2012 dargestellten Vorbehaltsgebiete „Waldmehrung“ betreffen, werden aktuell landwirtschaftlich genutzt. Vor diesem Hintergrund kommt dem G 4-6 eine Relevanz im Rahmen der von der Gemeinde nach § 1a Abs. 3 Satz 5 BauGB zu treffenden Abwägungsentscheidung bei Nutzung entsprechender Vorbehaltsgebiete als Ausgleichsfläche zu.</p> <p>Aus bauleitplanerischer Perspektive ist jedoch unklar, ob dem Grundsatz darüber hinaus eine Steuerungsfunktion zur Auswahl der Ausgleichsflächen zukommen soll, die im Rahmen der Ausgleichsplanung zu berücksichtigen ist. Nach der Begründung handelt es sich bei den Vorbehaltsgebieten „Freiraumpotential“ um eine „multifunktionale und vorhabenorientierte Freiraumkategorie“, in denen gezielt Planungen und Maßnahmen zum Ausgleich initiiert werden können. Auch eine Bevorratung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen im Vorfeld von Eingriffen sei möglich.</p> <p>Dass die Gemeinde als Plangeberin der Bauleitpläne (bzw. der Fachplaner) nach dem Grundsatz gehalten ist, die erforderlichen Ausgleichsmaßnahmen vorrangig in die Vorbehaltsgebiete zu lenken, ergibt sich aus dem Wortlaut G 4-6 nicht konkret.</p>	
18	G 4-6	127-349-079	<p>Für die Vorbehaltsgebiete Freiraumpotenzial soll eine raumordnerische Zweckbestimmung festgelegt werden.</p> <p>Gemäß LEP 2025 V 6.1.6 sind die Vorbehaltsgebiete Freiraumpotenzial mit einer raumordnerischen Zweckbestimmung zu versehen. In der Begründung zu G 4-6 wird angeführt, dass die Gebietskulisse der Vorbehaltsgebiete Freiraumpotenzial im Wesentlichen die ehemaligen Vorrang- und Vorbehaltsgebiete „Waldmehrung“ aus dem Regionalplan von 2012 umfassen, allerdings entspricht nur ein Teil der Vorbehaltsgebiete Freiraumpotenzial jenen Vorrang- und Vorbehaltsgebieten Waldmehrung aus dem Regionalplan Ostthüringen von 2012.</p>	<p>nicht entsprochen</p> <p>In der Begründung zu G 4-6 ist festgehalten: „Die Vorbehaltsgebiete Freiraumpotenzial sind eine multifunktionale und vorhabenorientierte Freiraumkategorie, in der gezielt Planungen und Maßnahmen der freiraumstrukturellen Aufwertung und dem Ausgleich von freiraumstrukturellen Defiziten initiiert werden können, wie z. B. Brachflächenrenaturierung, Waldmehrung, Biotopaufwertung, Artenschutz und andere freiraumstrukturfördernde Maßnahmen. Die Entscheidung darüber, welche der Vorbehaltsgebiete Freiraumpotenzial in welchem Umfang und mit welcher Zweckbestimmung für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen in Anspruch genommen werden, kann in der Regel erst</p>

Änderung des Regionalplans Ostthüringen – Abwägung der Anregungen und Hinweise aus der Beteiligung zum 2. Entwurf des Regionalplans Ostthüringen (Beteiligungszeitraum 24.07. – 25.09.2023)

Abschnitt 4.1 Freiraumsicherung

Ifd. Nr.	Plansatz Begründung Karte	Anreg.-Nr.	Inhalt	Abwägungsentscheidung der Planungsversammlung
				<p>im Zuge der konkreten kommunalen oder fachlichen Planung abschließend getroffen werden. Im Regionalplan Ostthüringen werden keine besonderen Zweckbestimmungen festgelegt.“</p> <p>Der Plangeber ist nach wie vor der Auffassung, dass eine konkrete raumordnerische Zweckbestimmung für die einzelnen Vorbehaltsgebiete Freiraumpotenzial auf Ebene der Regionalplanung nicht getroffen werden kann. Vielmehr haben diese Gebiete primär raumordnerische Angebots-, Steuerungs- und Sicherungsfunktionen für konkretere Planungen und Maßnahmen unterhalb der Ebene der Regionalplanung.</p> <p>Im Wesentlichen umfasst die Gebietskulisse der Vorbehaltsgebiete Freiraumpotenzial die ehemaligen Vorrang- und Vorbehaltsgebiete „Waldmehrung“ aus dem Regionalplan von 2012. Ein Teil der Vorrang- und Vorbehaltsgebiete Waldmehrung aus dem Regionalplan 2012 wurden, wo realisierbar und planerisch sinnvoll, in Vorbehaltsgebiete Freiraumsicherung integriert.</p>
19	G 4-6	145-334-009	<p>Hinweise zu</p> <p>- fp-53 westlich Rudolstadt, fp-54 nördlich Rudolstadt, fp-55 nördlich Treppendorf, fp-56 südlich Haufeld, fp-56 südlich Haufeld, fp-57 nördlich Remda</p> <p>Tagfalter, bestandsbedrohte geschützte Pflanzenarten, Jagdgebiet</p> <p>- fp-58 nördlich Sundremda</p> <p>Schutzziel: alle fp Offenhaltung</p> <p>- fp-59 östlich Remschütz</p> <p>Herausragende Bedeutung Vorkommen strenggeschützter Amphibienarten Kreuzkröte, Knoblauchkröte, Kammolch und weiterer geschützter bzw. bedrohter Arten vegetationsarmer Lebensräume</p>	<p>Kenntnisnahme</p> <p>Kein Abwägungserfordernis. Das genannte Schutzziel Offenhaltung (mit Umsetzung angepasster Pflegemaßnahmen) widerspricht nicht dem regionalplanerischen Grundsatz der Vorbehaltsgebiete Freiraumpotenzial.</p>

Änderung des Regionalplans Ostthüringen – Abwägung der Anregungen und Hinweise aus der Beteiligung zum 2. Entwurf des Regionalplans Ostthüringen (Beteiligungszeitraum 24.07. – 25.09.2023)

Abschnitt 4.1 Freiraumsicherung

Ifd. Nr.	Plansatz Begründung Karte	Anreg.-Nr.	Inhalt	Abwägungsentscheidung der Planungsversammlung
			Schutzziel: Offenhaltung mit Umsetzung angepasster Pflegemaßnahmen	
20	G 4-6	155-5-012	<p>fp-59 östlich Remschütz, Ausweisung als Vorranggebiet Freiraumsicherung</p> <p>Diesem Gebiet kommt durch das Vorkommen von zahlreichen Amphibienarten, z. B. Knoblauchkröte (<i>Pelobates fuscus</i>), Kreuzkröte (<i>Epidalea calamita</i>) und Kammmolch (<i>Triturus cristatus</i>), eine sehr hohe artenschutzrechtliche Bedeutung zu. Damit erfüllt der Sandberg Remschütz eine räumlich spezifisch definierte Zielstellung von Vorranggebieten Freiraumsicherung als „regional bedeutsamer Lebensraum für gefährdete oder vom Aussterben bedrohte wildlebende Tier- und Pflanzenarten und die räumlichen Voraussetzungen für die Sicherung, Entwicklung und den Erhalt notwendiger Funktionsbeziehungen (L)“. In Folge dessen wird für dieses Gebiet die Ausweisung als „Vorranggebiet Freiraumsicherung“ als erforderlich erachtet.</p>	<p>nicht entsprochen</p> <p>Aufgrund der geringen Flächengröße kann das Vorbehaltsgebiet Freiraumpotenzial fp-59 nicht als einzelnes Vorranggebiet Freiraumsicherung ausgewiesen werden. Auch eine Integration in ein bestehendes Vorranggebiet Freiraumsicherung kann aufgrund der separaten Lage nicht erfolgen.</p> <p>Der Plangeber ist der Auffassung, dass der benannten hohen artenschutzrechtlichen Bedeutung des Gebietes mit der Ausweisung als Vorbehaltsgebiet Freiraumpotenzial regional-planerisch entsprochen wird</p>